

Der Warenmarkt.

Börse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 11. November. (Orig.-Ber.) Die Verfügung der Börsekammer, an jedem Samstag die Börselokalitäten schon um 9 Uhr für den Verkehr zur Verfügung zu stellen, hat den angestrebten Zweck erreicht, den Verkehr, der sich sonst außerhalb der Börse abwickelt, in geordnete Bahnen zu lenken. Der Börsebesuch war während der ganzen Vormittagszeit ein reger. Gleichwohl ist die Situation im Geschäft vollkommen unverändert geblieben. Das Gros der Interessenten stellen wieder, wie heuer schon immer, die Reflektanten. Konsum und Handel suchen sich mit Ware zu versorgen, und zwar hauptsächlich für den Tagesbedarf, weil größere Anschaffungen von vornherein ausgeschlossen erscheinen. Auch die Deckung des Tagesbedarfes bereitet große Schwierigkeiten. Eine Besserung des Ausgebotes oder Zunahme des Offertenmaterials war nicht zu konstatieren. In Nährprodukten handelt es sich lediglich um Zufallsparthien von ganz bescheidenem Umfange, die aber natürlich, kaum zum Markte gelangt, schon Käufer fanden, weil Reflektanten die geforderten Preise voll bewilligten. Abchlüsse in Müssen und Rummel erfolgten zu hohen Preisen. Zwiebeln wurden gleichfalls in mehreren Partien umgesetzt, wobei unveränderte Preise bezahlt wurden. Ganz kleine Mengen anderer Nährmittel hatten flotten Verkehr. Die Tendenz für Futtermittel sprach sich zwar ruhig aus, immerhin war auch hierin der Begehr etwas reger.

Im amtlichen Kursblatt sind folgende Ueberrahmspreise verzeichnet pro 100 Kilogramm: Weizen R. 33.—, Roggen R. 31.—, Braugerste R. 36.—, Futtergerste R. 32.—, Hafer R. 30.—, Raps R. 63.—, Müßli R. 60.—, Stroh R. 28.—, Erbsen oder Binsen R. 55.—, Bohnen aller Art R. 40.—, Abfall (Futter-) Bohnen R. 30.—, Kartoffeln (Höchstpreise beim Verkauf durch den Erzeuger): Speisekartoffeln, handgeklaut (Küpfel ausgenommen) R. 9.—, Industrie- und Futterkartoffeln R. 7.—. Im Großhandel mit einem Zuschlag von — S. pro 100 Kilogramm: Malzkeime R. 22.—, Viertreiber, getrocknet R. 26.—, Leintuchen R. 25.—, Kartoffelpülpe, getrocknet R. 19.—, Kartoffelstärke (Höchstpreise beim Verkauf durch den Erzeuger): Hochprima trockene Kartoffelstärke R. 74.—, Hochprima Kartoffelstärkemehl 74.—, im Großhandel mit einem Zuschlag von 1/2 Prozent, bei geringerer als Baggonladung Zuschlag R. 2.— pro 100 Kilogramm. Heu und Stroh in losem Zustande (Höchstpreise beim Verkauf durch den Erzeuger): Heu R. 13.—, Stroh R. 8.—, Zuschlag beim Verkauf durch Großhändler oder landwirtschaftliche Organisationen R. 2.50 pro 100 Kilogramm. In gebrotem Zustande Zuschlag R. 1.50 pro 100 Kilogramm.

Weißfliege notiert pro 100 Kilogramm von R. 135.— bis R. 175.—, Infarnat von R. 100.— bis R. 107.—.

Nährprodukte.

Wien, 11. November. (Orig.-Ber.) Surrogatmehle und Futterstoffe tendieren fest und erzielen höchste Preise, weil der Begehr unverändert anhält, während bis auf einzelne kleine Partien davon nur so wenig erhältlich ist, daß von einer regulären Bedarfsdeckung schon seit langem nicht gesprochen werden kann. Das amtliche Kursblatt verzeichnet für Meie einen Ueberrahmspreis von 17 R. pro 100 Kilogramm.

Rindermarkt.

Wien, 11. November. (Orig.-Ber.) Nach den bis heute abend hier eingelangten Anmeldungen steht für den Montag stattfindenden Rindermarkt ein Auftrieb an Mastvieh von beiläufig 700 Stück in Aussicht. Ein solcher Auftrieb würde um ungefähr 200 Stück schwächer sein als der dieswöchentlichen. An Beinvieh dürfte eine Zufuhr von zirka 300 Stück vorhanden sein, welche demnach gleichfalls um zirka 300 Stück kleiner wäre als jene am letzten Montag.

Schweinefett und Speck.

Wien, 11. November. (Orig.-Ber.) Die Knappheit in Fettstoffen machte sich empfindlicher fühlbar. Während der abgelassenen Woche gestaltete sich zwar die Versorgung schwieriger. Nach einer Unterbrechung von längerer Dauer gelangten heute wieder in der Großmarkthalle 600 Kilogramm Speck zum Verkauf, welche auf Grund der Fettarten rasch abgesetzt wurden.

Zentralfleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 11. November. (Orig.-Ber.) Im Rindfleisch war der Verkehr nicht besonders lebhaft und haben sich die Preise innerhalb der amtlichen Grenzen ermäßigt. Für Kalb- und Schweinefleisch war die Nachfrage eine intensivere und konnte der Bedarf nur zum Teil gedeckt werden. In Schafen stagnierte der Absatz, trotzdem die Preise herabgesetzt wurden. Die Gesamtzufuhr in dieser Woche belief sich auf 180,244 Kilogramm Rindfleisch, 535 Kilogramm Kalbfleisch, 25,239 Kilogramm Schweinefleisch, 533 Kälber, 3965 Schafe und 1406 Schweine. Es erzielten je nach Qualität und Probenienz: Rindfleisch, vorderes R. 6.— bis R. 8.40, hinteres R. 7.50 bis R. 8.70, englisches R. 9.60, Kalbfleisch R. 6.30 bis R. 6.80, Schweinefleisch R. 7.20 bis R. 8.60, Kälber R. 5.10, Schafe R. 6.40 bis R. 6.80, Schweine R. 7.80 pro Kilogramm.

Viktualienmärkte.

Wien, 11. November. (Orig.-Ber.) Die Zufuhren auf dem Naschmarkt und dem Markt am Hof waren in der abgelassenen Woche nur etwas größer, und zwar langten um 195 Meterzentner mehr ein als in der Vormoche. Das Angebot in Obst war bedeutend schwächer, was teilweise auf die vorgeschrittene Jahreszeit, teilweise aber auch auf das Zurückhalten der Ware zurückzuführen ist. Der Versuch, die Preise für mittlere Sorten von Äpfeln zu erhöhen, wurde marktamtlicherseits verhindert. Bloß für schöne ausgefuchte Tiroler Äpfel sowie für beste Winterbirnen wurde eine Preiserhöhung von 30 bis 50 S. pro Kilogramm bewilligt. Die Preise für Gemüse waren im allgemeinen ziemlich unverändert, da den hiesigen Händlern, welche mit Rücksicht auf angeblich höhere Einkaufspreise in Ungarn Preiserhöhungen vornehmen wollten, solche nicht gestattet wurden. Nur für Spinat, Karfiol und Zwiebel wurden teilweise die Preise etwas erhöht, dagegen wurde Kraut infolge des reichlichen Angebotes vielfach unter dem amtlich festgesetzten Höchstpreis abgegeben. Kartoffeln waren in größeren Mengen als in der Vormoche angeboten, doch war die Qualität der Kartoffeln diesmal wesentlich schlechter. In Eiern war die Zufuhr gleichfalls etwas besser, dagegen ist Butter anhaltend sehr knapp zugeführt, für mährische Tee- und Molkereibutter haben sich die Preise bedeutend erhöht.

Zugeführt wurden in dieser Woche an Obst Gemüse und Kartoffeln 17,426 Meterzentner, wovon 4571 Meterzentner auf den Markt am Hof und 12,555 Meterzentner auf den Naschmarkt entfielen.

Es notierten, alles en détail: Rohl 5 bis 17 S., Kohlrüben 4 S. bis 13 S., Karfiol 26 S. bis R. 2.—, Artischocken R. 1.16 bis R. 2.50, Salatgurken R. 4.— bis R. 5.—, Hauptsalat 10 S. bis 36 S., Endivien-salat 12 S. bis 24 S., Kochsalat 7 S. bis 15 S., Speisekürbisse R. 1.20 bis R. 3.60, Zitronen 6 S. bis 18 S., alles pro Stück: Kartoffeln, sortiert, 16 S., unsortiert 18 S., Küpfel 58 S. bis 64 S., weißer Zwiebel 68 S. bis 80 S., roter Zwiebel 65 S. bis 70 S., Mäurer Zwiebel R. 1.10 bis R. 1.20, ausländischer Zwiebel 74 S. bis 80 S., Mäurer Knoblauch R. 5.20 bis R. 5.74, slowakisches Weißkraut 21 S. bis 34 S., niederösterreichisches Weißkraut 29 S. bis 32 S., ausländisches 26 S. bis 30 S., Sauerkraut 62 S., Rotkraut 40 S. bis 42 S., ausländisches 48 bis 52 S., Kohl 30 S. bis 40 S., Spargelkohl R. 1.40 bis R. 1.80, Kohlrüben 36 S. bis 40 S., Spinat 80 S. bis 96 S., ungarischer R. 1.80 bis R. 1.90, Paradiesäpfel 72 S. bis R. 1.— bis R. 1.10, Champignons R. 10.— bis R. 12.—, Sallmais R. 1.60 bis R. 1.80, Böhmerlsalat R. 1.40 bis R. 2.80, Sprossenlohl R. 1.80 bis R. 2.80, Äpfel 84 S. bis R. 3.60, Quitten R. 1.80 bis R. 2.40, Birnen R. 1.60 bis R. 3.60, Preiselbeeren R. 3.08 bis R. 3.36, Weintrauben R. 2.80 bis R. 3.20, Rüsse R. 2.54 bis R. 3.28, Nüsseln 84 S. bis R. 1.80, Kastanien R. 2.44 bis R. 3.12, Butter R. 8.90 bis R. 14.40, alles pro Kilogramm: Eier, russisch-polnische 20 S. bis 21 S., galizische 30 S., andre 40 S. pro Stück.